

Local Nachrichten.

Phil. B. Clark und G. W. Grandall von Center befanden sich am Freitag in unserer Stadt.

Die Familie L. Kingsley wurde am Dienstag durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Wie wir hören, ist August Sudstorf erkrankt. Nach Berichten von Dr. Metten befindet er sich in kritischem Zustande.

J. A. Goffard begab sich diese Woche nach Rushville, Nebr., um Kartoffeln einzulassen und sie hier zum Verkauf auszubieten.

W. W. Wells begab sich am Montag nach Omaha, um den Weihnachtsertrag für die Wells-Kalar Drug Co. einzulassen.

Herr und Frau Wm. Jensen und August Sudstorf und Frau begaben sich am Dienstag nach Omaha, um dem „Al Sor Ben“ beizuwohnen.

B. W. VanVest erhielt das Automobil von Joe Bedman, welches am letzten Samstag öffentlich verkauft wurde, für angeblich 800 Dollars.

Gottlieb Ege kaufte diese Woche die 160 Acker Farm von Tom Grable, 5 Meilen nord und 2 Meilen west von Bloomfield für \$81.00 per Acker.

Charly Harris, Schwager zu Henry Offt, welcher einige Tage hier zu Besuch weilte, kehrte am Dienstag nach Morrisville, Iowa, zurück.

Wie wir aus dem „Rebr. Liberal“ erfahren, befand sich Henry Sebade von Wall, S. D., am letzten Donnerstag in der Creighton Nachbarschaft.

Frau Wm. Köpfe und Tochter Edna von O'Reil, S. D., befanden sich anlässlich der Beerdigung der Frau Albertine Blod in unserer Stadt.

Am Mittwoch begaben sich Tom Grable und Frau, Frau John Kager, Fr. J. A. Hall, John Deder, Otto Lindblad und Jim Baker und Frau nach Omaha.

Henry Stone von Circle, Mont., welcher anlässlich der Beerdigung seines jüngst verstorbenen Vaters hier weilte, kehrte am Dienstag in seine Heimat zurück.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird seine nächste Versammlung am Donnerstag, den 13. Oktober auf der Farm der Frau Louise Bauftian abhalten.

Wie wir vernehmen, wird F. J. Lippold von Bender, Nebr., Sohn von P. Lippold hierher, am 1. November die Geschäftsführung der hiesigen Wells Kalar Drug Co. übernehmen.

Der lustige Mike Bauer von Venus, Nebr., befand sich letzte Woche bei der Familie Apg. Kerling zu Besuch. Er sprach auch in der Germania Office vor und erneuerte sein Abonnement.

Chas. Krause, der Optiker von Randolph wird am Montag, den 10. Oktober in der hiesigen Markt-Boldman Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Am Sonntag, den 16. Oktober wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche kein Gottesdienst stattfinden. Herr Pastor Rade wird zur Synode-Versammlung nach Russell, Kansas, reisen.

Louis Sieling von Harold, S. D., war in den letzten Tagen hier, um sich nach einem Platz für nächstes Frühjahr anzusehen. Sieling wird sich wieder dem lieben Knox County zuwenden, da er auch wieder in diesem Jahre ausgetrodnet ist.

F. A. Reins von Leigh, Nebr., und Henry Reins von Miller, Nebr., befanden sich einige Tage bei ihrem Bruder John D. Reins dahier zu Besuch. Alle drei begaben sich am Dienstag per Automobil nach Leigh, Nebr., um ihren dort wohnenden Vater einen Besuch abzustatten.

Der Süd-Omaha Live Stock Market hat am letzten Montag zwei Rekordbrochen. 560,000 Schafe trafen an diesem Tage ein, 9000 mehr wie je zuvor. Ebenso wurden bedeutend mehr Waggonsladungen Kinosch, Schafe und Schweine empfangen, nämlich gegen 800. Die höchste Zahl, die je vorher an einem Tage eintraf, war 683 Waggonsladungen. Der Süd-Omaha Schafmarkt hat Chicago übertraffen und ist der größte der Welt.

Wie wir aus Portland, Oregon erfahren, kam der hier sehr bekannte Brunnendohrer Hill dortselbst auf idyllische Weise ums Leben. Als er beim Brunnendohren beschäftigt war, stürzte der Brunnen plötzlich in sich zusammen und begrub den Hill unter sich. Als Hilfe zur Stelle war und den Verunglückten herausholte, war er bereits eine Leiche. Herr Hill begab sich vor etwa 2 Jahren von hier aus nach Portland, Oregon.

Am Montag nachmittag wurde eine Gerichtsverhandlung in der Office von J. J. Barge abgehalten, zu welcher sich auch County Attorney Peterson von Blauva

eingefunden hatte. Jim Murphy und Richard McGeeny waren delinquent. Bierbegier, Zaun, Peitsche und Deden aus der „Feed Yard“ entwendet zu haben. Nach längerem Ubertreten wurde Murphy freigesprochen, da nicht genug Beweise vorhanden waren, ihn zu überführen. McGeeny gab zu, die Peitsche und Deden gestohlen zu haben, und wurde zu 25 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Ein vierblättriges Kleeblatt von nahe Grofton befand sich am Mittwoch in unserer Stadt. Dieses war: Andreas Clausen, Juraen Hege, Henry Wull und John Friedrichsen. Von hier aus begaben sie sich in einem Automobil nach Center, um ihre Bürgerpapiere herauszunehmen, damit sie im November für die große Frage mitstimmen dürfen. Es ist dies ein gutes Zeichen, denn so lange die Deutschen zusammenhalten, brauchen wir uns nicht für die Muder zu fürchten. „Vieb Vaterland, magst ruhig sein.“

In der Halle zu Creighton findet am Sonntag, den 9. Oktober eine Massenversammlung der deutschen Bürger dieser Gegend statt, zur Gründung eines Zweigvereins des Deutschen Staatsverbandes Nebraska im Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, um gegen County Option und Prohibition zu wirken und die allgemeinen deutschen Interessen zu wahren. Es sollte ein jeder Deutschgeheimte in dieser Versammlung zugegen sein. Es gilt der Sache der Freiheit und Gerechtigkeit und der Wahrung unserer deutschen Lebensgewohnheiten und da darf kein echter Deutscher fehlen. Also auf zum Kampf!

Ed. Kingsforth, ein bekannter junger deutscher Farmer, verheiratete sich kürzlich mit Mary O'Donnell, Tochter von John O'Donnell. Dieselben liehen sich in Center von Richter Welch zusammen geschieden. Wie uns mitgeteilt wurde, fühlt das junge Paar sich beleidigt, daß obiges nicht schon in voriger Nummer veröffentlicht wurde. Aber leider ist die Nase des Zeitungsmannes nicht so scharf wie diejenige eines Jagdhundes, um alles aufzuspüren, zumal die Bitterung immer im Wechsel begriffen ist und der Wind sehr oft von der entgegengesetzten Richtung weht. Hoffentlich wird uns das junge Paar das nächstkommende Ereignis in der Familie bei Zeiten wissen lassen.

Wenn man sieht, wie schöne Dividenden die Eisenbahnen auf ihre Aktien bezahlen, die doch auch noch mit einer Menge Wasser durchsetzt sind, so muß man sich wundern über die Freiheit, mit welcher die Herren Rateneröhungen verlangen. Im Oktober wird an die Aktionäre die Reingehalt von \$163,000,000 an Dividenden und Zinsen ausbezahlt werden, was \$6,000,000 mehr ist als im Oktober 1909 und \$29,000,000 mehr als im selben Monat 1908. Für die 10 Monate von diesem Jahre wird circa \$1,354,504,000 ausbezahlt worden sein gegen \$1,195,354,000 in 1909 und \$1,052,729,000 in 1908, also in 10 Monaten dieses Jahres etwa dreihundert und zwei Millionen Dollars mehr als in denselben 10 Monaten vor zwei Jahren.

Zu Hastings brannte am Sonntag Spätnachmittag das Presbyterianer Kirchengebäude der Stadt total nieder und leider verlor einer der treuwilligen Feuerwehrleute, F. W. Raney, dabei das Leben. Das Feuer wurde entdeckt von dem Organisten Kefe, als er für das Abendprogramm auf der Orgel probte. Der Brand war im Basement und trotz der Anstrengungen der Feuerwehr, die bald zur Hand war, griff derselbe so schnell um sich, daß innerhalb einer Stunde die Kirche zerstört war. Durch den Einsturz der Westwand, in deren Nähe F. W. Raney arbeitete, wurde er erschlagen. Die Kirche nebst Einrichtung, zu der eine \$3500 Pfeifenorgel gehörte, hatte \$49000 gekostet. Versicherung ist vorhanden für \$18000.

In der nächsten Herbstwahl am Dienstag, den 8. November 1910 soll über einen Antrag zur Konstitution abgestimmt werden in der Section 1 von Artikel 7 der Konstitution von Nebraska. Die Abstimmung soll lauten: Wer ist ein Wähler? Jeder männliche amerikanische Bürger, der das 21. Lebensjahr erreicht hat und seit sechs Monaten vor der Wahl im Staat, County, Precinct oder Ward, wie es das Gesetz vorschreibt, gewohnt hat, ist ein Wähler. Ferner können alle diejenigen einwandernden Bürger, welche die ersten Bürgerrechte schon herausgenommen und schon gewählt haben, wie es das Gesetz vorschreibt, nach weiter ihre Stimme abgeben, bis sie fünf Jahre hier gewohnt haben, müssen aber dann ihre zweiten Bürgerrechte herausnehmen, ehe sie sich weiter an den Wahlen beteiligen können.

Als sich der Farmer Paul Robinson nahe Le Blancs Volkshof wohnte, am letzten Mittwoch auf dem Felde bestand, um mit einer Selbsthinder-Maschine Kornfütter zu schneiden, passierte ihm ein fatales Unglück. Im Begriff, eine Kornähre vom Boden aufzuheben, kam er mit seiner Hand dem Messer an der Maschine zu nahe, welches ihm ein Stück des Mittelfinger wegriß und andere Finger erheblich verletzte. Ein anderer Unglücksfall auf ähnliche Weise ereignete sich letzte Woche an den Farmer John Viterna. Derselbe wollte

eine Distel von dem Messer entfernen, in der Meinung, daß dieselbe nur loe an dem Messer hing. Die Distel sah jedoch fest genug, um Viterna's Hand vor das Messer zu ziehen, welches ihm den Mittelfinger der linken Hand anständig abschnitt und auch die anderen Finger verletzte. Seine Frau, welche das Gespinn trieb, war Augenzeuge des Unfalles.

Glück im Unglück hatte Emil Lehling als er am Samstag Abend eine Automobilfabrik unternahm und nördlich der Stadt ins Freie fuhr. Es begegnete ihm dort ein Gespann, dessen Pferde scheuten. Der unvorsichtige Rittler rief die Pferde nach der linken Seite herum, anstatt zur rechten, wie es der richtige Weg gewesen wäre. Das Automobil, welches von der entgegengesetzten Richtung kam, mußte natürlich auch nach links ausbiegen. Doch im Augenblick, da der Venter des Automobils dieses tat, rief der Rittler das Gespann zur rechten Seite. Die Pferde bäumten sich hoch auf, wobei das eine Pferd seinen Fuß auf den Kopf des Emil Lehling setzte, während der andere Fuß zwischen dem Führer und dem Sitz niederlitt. Durch Zufall wurde der Emil Lehling nicht schlamm verletzt, doch ist das Automobil ziemlich demoliert worden.

Es ist zu bedauern, daß viele Leser der Germania ihre rückständigen Abonnementgelder nicht bezahlen. Vor kurzer Zeit schickten wir über 100 Rechnungen aus, namentlich an Leser außerhalb unseres County's, und haben noch keine 20 ihre Schulden beglichen. Die Herausgabe einer Zeitung ist mit ziemlichen Unkosten verbunden, und da Geld nicht mehr wie zu früheren Zeiten auf den Bäumen wächst, möchten wir diejenigen bitten, welche von uns mit einer Rechnung beehrt wurden, ihre Rückstände zu bezahlen. Es hat keinen Zweck, daß man Leser auf der Liste hat, welche für 4 Jahre oder noch länger schulden, und nicht von sich hören lassen, noch als Abonnenten zu betrachten. Wir setzen uns daher genötigt, alle auswärtigen Leser, welche bis zum 15. Oktober ihre Rechnungen nicht bezahlen, die Namen derjenigen in dieser Zeitung bekannt zu machen und die Rechnungen einem Kollektor zu übergeben.

Die Prohibitionisten haben sich bekanntlich für den republikanischen Gouverneurs-Kandidaten Aldrich erklärt. In dem Aufruf, welcher auch von dem waschechten Prohibitionisten H. F. Hokenberger unterzeichnet ist, wird an jeden „guten“ Bürger appelliert, behütlich zu sein, Dahlman zu schlagen. Frechdachte wie die Prohibitionisten nun einmal sind, vor nichts zurückschreckend und delogisch wie die EsTERN, heißt es in dem Aufruf: „Laßt uns einmütig zusammenstehen und die Niederlage eines jeden Kandidaten bevorzugen, deren Erwählung unsere Prosperität in Frage stellen, die Interessen des Heims, der Schule und Kirche sowie der menschlichen Gesellschaft opfern würden, nur um die Selbstgier der Brauer und Schnapsbrenner mit deren Horde von verbrecherischen, unmoralischen Schmarozern zu befriedigen.“ Und diese Sorte Leute pocht auf ihr Patentrisikentum. Sie entblöden sich nicht zu behaupten, daß jeder Anhänger Dahlman's mit einem Verbrecher auf gleicher Stufe steht. Auf diese „Reformer“ daß der Ausbruch Friedrich des Großen während der Schlacht bei Jorndorf: „Und mit solchem Gestindel muß man sich herumschlagen.“

Albert Rip
Diese Woche verbreitete sich die traurige Nachricht, daß der bekannte Farmer Albert Rip am Sonntag nachmittag um 1 1/2 Uhr nach zweimonatlicher Krankheit seinen Geist aufgab. Er erreichte das Alter von 58 Jahren, 10 Monate, 15 Tage. Herr Rip befand sich mehrere Wochen im Hospital, um Heilung zu suchen und wurde er am vorletzten Donnerstag nach seinem Heim transportiert.

Albert Rip wurde am 17. November 1851 zu Sberwenst, Pommern, Deutschland, geboren. Im Jahre 1872 trat er nebst Familie seine Reise nach Amerika an und ließ sich in Albana, N. Y. nieder. Nach etlichen Jahren verzog er nach Piper City, Ill., und von dort nach Duval County, Nebr. Vor 15 Jahren machte er seine Heimkehr hier bei Bloomfield. Er ist bis zu seinem Tode ein fleißiger Arbeiter und ein sorgender Vater für seine Familie gewesen. Seine Ehe wurde mit 8 Kindern gesegnet, wovon 7 ihn überleben. Diese sind: Ida Kline, Mary Swanson, Pauline Dammmerdt, Frau Alexander, Viola und Louis Rip. Neben seiner trauernden Familie hinterläßt er noch 2 Brüder und 1 Schwester, nämlich: Theodor Rip von hier, John Rip von Aldion, N. Y., und Frau Alexander Good von hier; 9 Enkelkinder und 3 Schwiegerkinder.

Die Beerdigung findet heute Nachmittags um 1 Uhr unter Amtierung von Pastor A. Olsenburg vom Trauerhause aus statt.

Meinrad legen wir dich nieder
In dein Aiters Schlaftgemach
Nimmst du dich ja so und wieder,
Dann weisen wir dich nach.
Doch es schlägt für uns die Stunde,
Wo wir dich nicht wiedersehen,
Wenn vorant zum künftigen Stunde
Wir vor Gottes Throne steh'n

Eine Heimat ist eine Heimat.

Wenn Ihr ein Piano habt, dann freuen die Kinder und Eure Freunde sich. Ihr selber wünscht eins im Hause zu haben. Nun, seid ehrlich mit Euch selbst? Möchtet Ihr nicht? Dieser

Fabrik-Einführungs-Verkauf

bringt Euch ein Piano dar, ohne daß Ihr den Profit der Kleinhändler zu bezahlen habt. Die Familie, welche die Gefühle des jüngeren Gliedes zu schätzen weiß, ist durchschnittlich eine bessere Familie in jeder Hinsicht. Gefühle bauen die Verwandtschaft der Familie auf, und gründen Gesellschaften, welche die Knaben und Mädchen zu Herren und Damen zum Wohle und Besten des Staates und Landes heranwachsen lassen.

Sehet und höret!

Das Segerstrom Piano ist jetzt zur Ausstellung in dem Laden der

Bloomfield Drug Co.

D. R. Potter, Agent.

Bringt Eure Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag werde ich eine Carladung schöner Apfel am hiesigen Bahnhof zum Verkauf ausbieten. Charles Anderson.

Sehen eine Carladung von dem „Celebrated Expansion Mehl“ erhalten, welches von der Charter Oak Milling Co. in Charter Oak, Iowa, fabriziert wird. Zum Verkauf in der Sanford Cream Station.

Habe noch einige „In Perfektion Wonder“ über zu verkaufen. Der Stammbaum dieser Kaffe wurde in 1909 mit Preisen in Lincoln, Nebr., und Des Moines, Ia., ausgestellt. Dabe auch etliche andere Kassen zu verkaufen. J. C. Stahl.

Dankfagung.

Für die erwiehenen Aufmerksamkeiten anlässlich des Todes und der Beerdigung unserer Mutter und Schwiegermutter Albertine Blod sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Otto Blod und Frau Wm. Köpfe und Frau A. Kurth und Frau Wm. Blod und Frau A. Gmensch und Frau Helmut Blod.

Die vierte Generation. Dr. Peter Fabney & Sons Company, 19-25 South Duane Avenue, Chicago, Ill. bereiten die als Form's Alentrunder bekannte Medizin, welche ein berühmtes Hausmittel ist. Dieses Mittel hat sich durch drei Generationen vom Vater aus den Sohn vererbt. Seine Wirkstoffe datiert zurück auf die Kolonialzeiten. Er ist vielleicht der vielleicht das älteste und beliebteste, jetzt vorhandene Heilmittel. Er ist keine Apothekermittel, wird aber den Leuten direkt durch Local Agenten geliefert, welche Special angeheilt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fabney & Sons Co., 19-25 So Duane Ave, Chicago, Ill.

Keine Juwelierwaren. A. J. Schöder, gegenüber dem Postamt.

Wir haben eine große Quantität Tapeten Kette, Tapeten für Seitenwände ohne den dazu gehörenden Rand und Decke, aber auch umgekehrt, und offeriren wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen dar. Wells-Kalar Drug Co.

Herr Gutgekleideter:

Der Dollar ist ein guter Freund. Wenn Ihr zu uns kommt, werden wir Euch Dollars ersparen, weil wir extra Dollars in unsere Anzüge stecken, wenn wir sie kaufen; und Ihr bekommt extra Dollars in Euren Anzügen, wenn Ihr dieselben von uns kauft. Dollars zu bekommen ist auch ein Weg, um Freunde zu bekommen. Alle \$15.00 Anzüge sind nicht von ein und derselben Qualität. Bezahlt \$20 für Eure Anzüge und Ihr werdet den Wert Eures Geldes bekommen.

Simon Kleiderladen.

F. W. Kiewer, Geschäftsf. Partner.